

Antrag an den Landesparteitag DIE LINKE. NRW

Antragstellerin: Kreisverband DIE LINKE. Duisburg

Plakatwerbung reduzieren

Der Landesparteitag DIE LINKE. NRW möge beschließen:

Der Landesvorstand wird beauftragt, sich mit dem Thema Plakatierung und deren Reduzierung im Wahlkampf auseinanderzusetzen und stattdessen Alternativen zur klassischen Plakatwerbung zu erarbeiten und durchzuführen.

Alternativen und Vorschläge

- Weniger ist mehr: Die A0 Plakate sind gut bei der Wählerschaft und den Mitgliedern angekommen. Weiterhin sind diese gut sichtbar und für große Kreuzungen, etc., sehr geeignet. Hier also lieber ein paar mehr A0 Plakate für alle Kreisverbände, als zig Hunderte A1 Plakate, die entweder nicht abgeholt werden, oder nicht aufgehängt werden.
- Von anderen Parteien lernen: Auch aus, wenn auch vorgeschobenen, Umweltschutzgründen verzichten immer mehr Parteien ganz auf Plakate, oder setzen auf umweltfreundliche Plakate (Vordermannplakate aus Recycling-Papier, etc.)
- Mehr Großflächenplakate als bisher einsetzen, die ebenfalls sichtbar und oft an wichtigen prominenten Stellen aufgestellt sind.
- Weitere Werbeflächen wie z.B. Litfaßsäulen in Betracht ziehen, die wir nutzen sollten.
- Social Media Kampagne über professionelle Agentur für alle Kreisverbände durchführen.
- Ggf. Zeitungsanzeigen schalten und/oder auch Internet-Anzeigen (Lokale Zeitungen/Seiten, etc.)

Begründung:

Je nach Kreisverbandsgröße ist die Zuteilung der Menge von Themenplakaten schon enorm genug. Hinzu kommen i.d.R. je nach Kreisverband noch die Personenplakate der Direktkandidat:innen. Selbst als größerer Kreisverband wird es immer schwieriger in der erlaubten Plakatierungszeit die Plakate auch in kurzer Zeit aufzuhängen und nach einer Wahl auch wieder fristgerecht abzunehmen, da die Anzahl der aktiven, motivierbaren und mobilisierbaren Mitglieder gesunken ist. Die Masse ist nicht mehr in angemessener Zeit, zumal andere Wahlkampfaktivitäten parallel stattfinden, zu stemmen und es noch andere Wahlkampfmaterialien gibt, die verteilt werden müssen. Aus anderen Kreisverbänden, gerade aus den ländlichen Kreisen, ist uns ähnliches noch drastischer bekannt und die Mitglieder schaffen die Arbeit nicht mehr.

Nicht zuletzt wurde das Thema Umweltschutz nicht nur in der Wähler-, sondern auch in der Mitgliedschaft sehr oft angesprochen (Hohlkammerplakate).

Wir sind der Meinung, dass die Formen des klassischen Wahlkampfes dringend einer zeitgemäßen Überarbeitung bedarf und wir zusätzliche andere Ideen finden müssen. Unsere Energien müssen wir im Wahlkampf gezielter und schonender einsetzen.